

Erfahrungsbericht zum Erasmus+ geförderten Auslandssemester an der IHU – International Hellenic University

Vorbereitung: Auf einer Informationsveranstaltung des International Student Office im dritten Semester meines Masterstudiums habe ich von der Möglichkeit der Absolvierung eines Auslandssemesters erfahren. Durch den fortgeschrittenen Studienverlauf bedingt, war eine Bewerbung für mich nur noch im vierten Semester möglich, um ohne überhängige Urlaubssemester mein Studium abzuschließen. Vor diesem Hintergrund bin ich für die Unterstützung, insbesondere von Frau Groscurth, bei der Vorbereitung dankbar, die mich ausführlich durch den Auswahlprozess geleitet hat und auch bei Rückfragen zur Gasthochschule stets Auskunft geben konnte. Der Prozess selbst ist auf der Seite des International Student Office sehr gut beschrieben.

Bewerbung: Neben den Unterlagen, die für das Erasmus+ Programm eingereicht werden mussten, füllte ich lediglich eine Onlinebewerbung aus. Zudem stand ich in regelmäßigen E-Mail-Kontakt mit der zuständigen Koordinatorin der IHU.

Anreise: Die Anreise zum Flughafen SKG Makedonia Airport, Direktflüge sind schon ab 100 EUR möglich - klare Empfehlung für Aegean Airlines ab Düsseldorf, da 23 KG Gepäckmitnahme - und Abholung dort habe ich selbstständig organisiert (Taxi). Weiter habe ich mich entsprechend am gleichen Tag noch bei der IHU angemeldet. Während der Orientierung hat mir insbesondere das Team um Course Office und Koordinatoren sehr geholfen mich in Griechenland zurecht zu finden. Konkret habe ich beispielsweise einen Antrag zusammen mit dem Course Office gestellt, um den PASO, dies ist ein offizielles griechisches Dokument wodurch viele Vergünstigungen wie 50% Rabatt auf die Busfahrkarten möglich sind, zu erhalten. Hierbei wäre der komplizierte Bewerbungsprozess, man benötigt beispielsweise eine griechische Telefonnummer, ohne griechischen Pass und nur mit Personalausweis und vollständig in Griechisch kaum bewältigbar gewesen.

Unterkunft: Die Unterkunft, ein kleines ca. 40 qm großes Apartment, habe ich über einen lokalen Makler in Neo Rysio gebucht. Das Dorf liegt ungefähr 20km von Thessaloniki entfernt und ist eher der oberen Mittelschicht zuzuordnen, wodurch dementsprechend auch eine vergleichsweise hohe Miete i.H.v. 330 EUR Kaltmiete fällig wurde. Ansonsten ist es schwierig eine preiswerte Unterkunft, 200-250 EUR, in einer sicheren Gegend zu finden. Neo Rysio an sich überzeugt durch eine sich sehr unterstützende Gemeinde und persönlichem Flair. Bei der Auswahl der Unterkunft sollte man insbesondere in den Wintermonaten auf die Heizungsart achten, da eine Öl-Heizung schnell bis zu mehreren hundert Euro an Heizkosten monatlich verursachen kann. Für die Sommermonate ist eine Klimaanlage zwingend notwendig, da hier, zumindest in diesem Sommer 2019, bis zu 42 Grad Celsius erreicht wurden und auch weiter werden.

Studium an der IHU: Das Studium an der IHU überzeugt durch kleine internationale Klassen, nette Studierende und ein freundliches sowie sehr qualifiziertes Personal. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Häufig werden die Dozenten von anderen Universitäten für einen Lehrauftrag eingeworben, was die Qualität zusätzlich steigert. Viele der Lehrenden verfügen zudem über den Dreiklang aus MBA, PhD und Msc sowie zahlreiche Praxiserfahrung. Die Qualität der Studierenden auf Basis verschiedener Hintergründe hingegen variiert, was insbesondere bei Gruppenleistungen Herausforderungen mit sich bringt. Es gibt zudem sogenannte Core Courses (6 KP) und

Electives (3 KP), die jedoch beide einen vergleichbaren Arbeitsaufwand verursachen. So war beispielsweise für ein Elective eine 15-minütige Präsentation, eine 10-seitige Ausarbeitung auf wissenschaftlichem Standard zur Präsentation und eine zweistündige Klausur notwendig, was verglichen zu Prüfungsleistungen an der Universität Oldenburg einen deutlichen Mehraufwand bedeutet. Die Vorlesungen an der IHU finden immer abends statt, da viele Studierende tagsüber arbeiten, teilweise wird samstags und sonntags ganztätig im Block unterrichtet. Der Zusammenhalt der Studierenden ist sehr gut. Regelmäßig werden kleinere Events eigenverantwortlich organisiert, beispielsweise eine Verkleidungsparty am Fat Thursday. Besonders negativ zu nennen ist die schlechte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Busfahrpläne in Griechenland besitzen eher Empfehlungscharakter. Häufig hingegen ist es möglich sich mit Studierenden zu Fahrgemeinschaften zusammenzuschließen.

Alltag und Freizeit: Thessaloniki selbst ist eine pulsierende Stadt mit einer fantastischen Promenade, die im Sommer frühestens erst ab 21:00 wirklich erwacht. Restaurants haben häufig gar bis 1:30 Küche. Griechen lieben es regelmäßig was trinken zu gehen, weshalb Drinks auch entsprechend teuer sind. Zudem ist ein Besuch in der Region Halkidiki zu empfehlen, die durch ein kristallklares Wasser überzeugt. Der normale Alltag hingegen ist für viele Griechen, bedingt durch die sich nur leicht verbesserte wirtschaftliche Lage nach der Staatsschuldenkrise sehr hart. Viele, insbesondere junge Griechen, planen das Land zu verlassen und/oder sind desillusioniert. Die Lebenshaltungskosten, insbesondere für Milchprodukte sind sehr hoch. So zahlt man bis zu 1,30 EUR für einen Liter Milch was auch daran liegt, dass die Mehrwertsteuer 24% auf nahezu alle Lebensmittel beträgt. Dennoch sind die Griechen an sich sehr gastfreundlich. Persönlich besonders betroffen hat mich die oft prekäre Lage der Straßenhunde in Griechenland, alleine im Zentrum von Neo Rysio gibt es knapp 20 Straßenhunde, in der Region um Neo Rysio sogar 120 Tiere. Nur wenige Leute übernehmen Verantwortung für diese Tiere, immer wieder werden Tiere gar vergiftet.

Kultur: Im Vergleich zu Deutschland sind die Griechen flexibler, sozialer, freundlicher und offener, was erfrischend angenehm ist. So sendet beispielsweise die Dame in der Bücherei der IHU eine E-Mail, wenn ein Buch wieder zurückgegeben werden soll, eine strikte Deadline gibt es beispielsweise eher selten. Dies ist häufig im Sinne der Studierendenschaft. Eine nicht rechtzeitig eingereichte Leistung wird an der IHU mit einer sofortigem 7% Abzug der Note bestraft, für jeden weiteren Tag gibt es 1% Malus. Personen in den oftmals sehr überfüllten Bussen stehen für Ältere auf oder Nachbarn helfen mit Zucker und Salz. Grundsätzlich verstehen sich Griechen, zumindest in Neo Rysio, eher als Gemeinschaft und teilweise auch als Ausgleich für staatliche Leistungen.

Fazit: Mein Auslandsaufenthalt in Griechenland war rückwirkend eine wegweisende und sehr wertvolle Erfahrung. Das Studium an der IHU kann ich sehr empfehlen. Durch meinen Aufenthalt konnte ich meine sprachlichen Fähigkeiten in Englisch nachweislich verbessern. Das Auslandssemester eröffnete mir neue Perspektiven und offenbarte auch teilweise kulturelle Eigenheiten. So könnte ich mir beispielsweise gut vorstellen, dass ich erneut im Ausland studiere oder ein Praktikum absolviere. Zudem ist mein Bewusstsein für das Soziale stark gesteigert worden. Final habe ich neue Freunde gefunden, die auch über die Erfahrung hinaus reichen werden.

Stefan Schröder, Master Management Consulting, Juli 2019

Impressionen



Aristoteles Square, Thessaloniki Spring 2019



An der IHU – International Hellenic University mit internationaler Freundin und IHU-Haushund Freddy



Glasklares Meer in Halkidiki, Sommer 2019